

Kleine Fische

Aquaristischer Arbeitskreis: Ab Sonnabend Ausstellung im Alten Botanischen Garten

VON UTE LAWRENZ

Göttingen. Die zehnte Aquarien- und Terrarienausstellung richtet der Aquaristischer Arbeitskreis Leinetal (AAL) von Sonnabend, 19., bis Sonntag, 27. Juli, aus. In diesem Jahr werden „die Wunderwelten unter Wasser“ wieder in der Orangerie des Alten Botanischen Gartens präsentiert. Zeitgleich ist die Victoriablüte angekündigt.

Bevor die Ausstellung am Sonnabend startet, hat der Arbeitskreis mit seinen rund 30 Mitgliedern viel zu tun. Die etwa drei Tonnen schwere Schauanlage wird in Teilen zerlegt gelagert – aufgebaut ist sie 16 Meter lang, 59 Becken für rund 4700 Liter Wasser müssen gewaschen und eingesetzt werden, die Fronten werden neu gestrichen. Danach folgt die Installation der Beleuchtung und Stromversorgung.

Möglichst biotopgerecht sollen die Aquarien die Unterwasser- und Landlebensräume der jeweiligen Tiere zeigen. Während der Ausstellung stehen Vereinsmitglieder für Information zu einer artgerechten Haltung der Tiere zur Verfügung, sagt Dirk Grothues aus dem Vereinsvorstand.

In den 24 Kleinaquarien, die der Verein in den vergangenen zwei Jahren für Sonderausstellung gekauft hat, werden diesmal Zwerge im Aquarium gezeigt. Das sind Nanofische – Kleinstfische, und Zwerggarnele –, nur sie sollten in Kleinaquarien gehalten werden.



Sehen und Staunen: bei der Ausstellung des Aquaristischen Arbeitskreises in der Orangerie des Alten Botanischen Gartens.

Präsentiert werden auch Terrarien mit Spinnen, Insekten, Reptilien und Amphibien. Kinder seien fasziniert, wenn sie eine Gespensterheuschrecke auf die Hand nehmen dürften.

Eimerweise Kies und Einrichtungsgegenstände werden nun für die Tiere benötigt. Immer

gilt es, Filter und Pflanzen zu tauschen und umzusetzen, bis alles läuft. Zum Schluss, wenn die Fische eingesetzt sind, werden noch Feinarbeiten an der Einrichtung vorgenommen.

Und immer ist irgendein Aquarium noch leer und muss auf „den letzten Drücker“ einge-

richtet werden. Zwar sei es insgesamt viel Arbeit, doch die gemeinsame Aktion fördere die Gemeinschaft, sagt Grothues.

Ausstellungseröffnung ist am Sonnabend 19. Juli, um 11 Uhr, dann ist sie täglich von 11 bis 21.30 Uhr geöffnet. An den Vormittagen seien dort viele Schul-

klassen und Kindergartengruppen unterwegs, berichtet Grothues. Auf Wunsch werden Führungen unternommen. Ausstellungen sind am Sonntag, 27. Juli, um 14 Uhr. Ab 13 Uhr werden Tiere und Pflanzen verkauft.

Und dann beginnen die Abbauarbeiten.

EF

enz